



Mo 14.5. 20 Uhr zu Gast Athanasios Karanikolas  
Mi 30.5. 21 Uhr

## KHAIMA Tent

Athanasios Karanikolas, Griechenland/D 2010, OmE, 86 min

In einem selbst errichteten Flüchtlingscamp in der griechischen Hafenstadt Patras leben 600 afghanische Flüchtlinge im Alter von zwölf bis 60 Jahren. Die provisorischen Unterkünfte bestehen aus Pappkartons, Plastikplanen, Holz und anderem gefundenen Material. Der Film enthält eindringliche Porträtaufnahmen und zeigt in statischen Kameraeinstellungen den Alltag der Flüchtlinge und ihre Situation in der Stadt – bis zur Räumung und Zerstörung des Lagers im Juli 2009 auf Anordnung der griechischen Regierung.



Di 15.5. 19 Uhr  
So 20.5. 21 Uhr

## MAYPO LIBADI

**Black Field**

Vardis Marinakis,  
Griechenland 2010, OmE,  
104 min

Im 17. Jahrhundert, als Griechenland Teil des Osmanischen Reichs war, findet ein schwer verwundeter zwangsrekrutierter Janitschar Schutz in einem Kloster. Dort wird der Deserteur von griechisch-orthodoxen Nonnen gesund gepflegt. Zwischen dem langhaarigen Wilden und der Novizin Anthi entsteht eine starke Anziehung, eine verbotene Leidenschaft – schließlich fliehen sie gemeinsam aus dem Kloster. Anthi lüftet ihr großes, quälendes Geheimnis, was den Weg freimacht zu Identitätsfindung und innerer Freiheit. Ein queerer Historienfilm von großer visueller Kraft, mit atemberaubenden Landschaftsaufnahmen sowie brillanter Kameraarbeit und Lichtinszenierung.

Di 15.5. 21 Uhr  
Fr 25.5. 21 Uhr

## ΣΤΡΕΛΛΑ

**Strella**

Panos H. Koutras,  
Griechenland 2009,  
OmE, 111 min

Nach 14 Jahren Haft wegen Mordes verbringt Yorgos seine erste Nacht in Freiheit mit Strella, einer transsexuellen Nachtclubsängerin und Prostituierten. Sie schlafen miteinander und werden ein verliebtes Paar. Alles sieht nach einem gelungenen Neuanfang aus – doch Yorgos' Suche nach seinem verschollenen Sohn führt zu einer tragischen Situation. Antike goes Postmoderne: Eine berührende, trashige Neuauflage griechischer Mythologie.



Mo 21.5. 21 Uhr & So 27.5. 21 Uhr

## THE PALACE

Ioannis Roumeliotis, Griechenland/D 2010, OmE, 80 min

Sechs Männer aus Pakistan arbeiten seit Jahren auf einer griechischen Fischfarm, um sich und ihren Familien in der Heimat ein besseres Leben zu ermöglichen. Der Dokumentarfilm gibt einen umfassenden Eindruck von den Lebensumständen der Männer: Mit besonderer Aufmerksamkeit für Gegenstände und deren Materialität, zeigt er sie auf engstem Raum in ihrer Behausung und bei der Arbeit im Freien.

Mi 23.5. 21 Uhr & Mo 28.5. 19 Uhr

## TUNGSTEN

Yorgos Georgopoulos, Griechenland 2011, OmE, 98 min

Blackout. Im Laufe eines Tages mit häufigem Stromausfall kreuzen sich die Wege eines hoch verschuldeten Fahrscheinkontrolleurs, eines bei einer Sicherheitsfirma beschäftigten Mannes und zweier Teenager, die durch Athen streifen. Geldknappheit, Arbeitslosigkeit, Ehekonflikte, Abhängigkeiten und zerbrochene Träume bestimmen die krisenhafte Situation. Ein nicht-linear erzählter Episodenfilm in Schwarzweiß, der eine Gesellschaft in der Sackgasse zeigt. Blackout.



## Neues griechisches Kino

Griechenland macht von sich reden – mit Innovationen filmischer Art. Eine junge Generation von Filmemacherinnen und Filmemachern setzt der wirtschaftlichen Misere ein immenses künstlerisches Kapital in Form von neuen ästhetischen Ansätzen entgegen. Mit einfallsreichen, unkonventionellen und bisweilen verstörenden Bildern sorgt sie auf den großen Festivals für Aufsehen.

Die Auswahl von 13 aktuellen griechischen Spiel- und Dokumentarfilmen aus den Jahren 2009 bis 2012 – die meisten sind erstmalig in Berlin zu sehen – präsentiert eine enorm vielgestaltige Kinematografie. Das zeitgenössische griechische Kino ist wagemutig, amüsant, sperrig, verrückt, visionär und heterogen. Es ist individuell, unangepasst und radikal eigenwillig. In einer Zeit des politischen, ökonomischen und moralischen Kollapses entstanden, machen die meisten Filme die tiefe soziale Krise Griechenlands nicht zum Thema im Sinne einer politischen Botschaft – doch sie erzählen fast alle mehr oder weniger direkt von denselben Problemen: Wirtschaftskrise, Sprachlosigkeit, Dysfunktionalität der Familie, Gewaltbereitschaft, Xenophobie, Lethargie und Mangel an Visionen. Ein skeptischer Umgang mit Sprache, ein Sinn fürs Groteske, die Suche nach Identität und vor allem die scharfe Kritik an Rolle und Zustand der Familie charakterisiert viele aktuelle griechische Filme – genauso wie eine außerordentliche künstlerische Vielfalt.

Die beiden prominentesten Vertreter des neuen griechischen Kinos sind im Arsenal zu Gast: Am 4. & 5. Mai präsentiert Yorgos Lanthimos seine Filme ALPEIS und DOGTOOTH und am 10. Mai findet die Berliner Premiere von ATTENBERG in Anwesenheit von Athina Rachel Tsangari statt.

### Kino Arsenal

im Filmhaus am Potsdamer Platz

Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 26955-100

[ticket@arsenal-berlin.de](mailto:ticket@arsenal-berlin.de)

[www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)

Eine Veranstaltung von Arsenal – Institut für Film und Videokunst in Kooperation mit der Griechischen Kulturstiftung Berlin. Mit freundlicher Unterstützung des Greek Film Centre und Rapid Eye Movies.



Das Arsenal – Institut für Film und Videokunst wird gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



# Neues griechisches Kino

4. bis 30. Mai 2012  
im Kino Arsenal





Fr 4.5. 20 Uhr Eröffnung zu Gast [Yorgos Lanthimos](#)  
Mo 7.5. 20 Uhr

## ΑΛΠΕΙΣ **Alpen**

Yorgos Lanthimos, Griechenland 2011, OmU, 93 min

Eine Krankenschwester, ein Rettungssanitäter, eine Kunstturnerin und deren Trainer bieten eine seltsame Dienstleistung an: Gegen Bezahlung übernehmen sie stellvertretend die Rolle von kürzlich Verstorbenen und füllen temporär die Leerstelle im Leben der Hinterbliebenen. Ihr Geheimbund heißt „Alpen“, der Chef nennt sich „Mont Blanc“ und führt ihn streng und autoritär. Absurde Komik alterniert mit Momenten von Verzweiflung und Einsamkeit. Eine irritierende, beunruhigende Reflexion über Tod, Verlust und Ersatz.



Sa 5.5. 19 Uhr  
zu Gast  
[Yorgos Lanthimos](#)  
Sa 19.5. 21 Uhr

## ΚΥΝΟΔΟΝΤΑΣ **Dogtooth**

Yorgos Lanthimos, Griechenland 2009, OmE, 94 min

Eine verstörende, alptraumhafte Familien-Groteske: Ein Ehepaar lebt mit zwei Töchtern und einem Sohn in einer Villa mit großem Garten, hinter einem hohen Zaun. Nur der Vater verlässt das Anwesen – die fast erwachsenen Kinder werden abgeschottet von der Welt. Ihre Dressur erfolgt nach strikten Regeln. Emotionen gibt es nicht. Eine VHS von Rocky sorgt schließlich für erste Risse im Gefüge des hermetischen Mikrokosmos.

Sa 5.5. 21.15 Uhr & Do 17.5. 21 Uhr

## ΜΑΧΑΙΡΟΒΓΑΛΤΗΣ **Knifer**

Yannis Economides, Griechenland 2010, OmE, 108 min

Nikos ist ein träger Charakter ohne Ambitionen. Als sein Vater stirbt, Holt sein Onkel ihn zu sich in einen Athener Vorort und verdonnert ihn dazu, auf seine reinrassigen Hunde aufzupassen, auf die es die albanischen Nachbarn angeblich abgesehen haben. An einem von vielen ereignislosen Tagen in erstickender, trostloser Atmosphäre beginnt Nikos ein Verhältnis mit seiner Tante. Aus Unzufriedenheit, Schweigen und Stagnation wird allmählich Zorn und Zerstörung. Die großartig fotografierten Bilder in prächtigem Schwarzweiß und der ruhige Rhythmus des Films kontrastieren stark mit plötzlichen Gewaltausbrüchen.



Di 8.5. 20 Uhr & Mi 16.5. 21 Uhr

## WASTED YOUTH

Argyris Papadimitropoulos, Jan Vogel, Griechenland 2011, OmE, 98 min

Ein heißer Sommertag in Athen. Ein 16-jähriger Skater und seine Freunde lassen sich unbeschwert durch die Stadt treiben. Ein Familienvater mittleren Alters kommt erschöpft von der Nachtschicht nach Hause – sein Beruf als Polizist frustriert ihn zunehmend. Die Wirtschaftskrise lässt ihn jedoch den eigentlich geplanten Ausstieg verschieben. In der nächsten ungeliebten Nachtschicht kreuzen sich seine Wege verhängnisvoll mit denen der Jugendlichen ... Mit Bildern einer mobilen, dynamischen Kamera und pulsierender Musik entsteht eine Atmosphäre nervöser Spannung, das Porträt einer Stadt und einer Gesellschaft in der Krise.



So 6.5. 20 Uhr & Sa 26.5. 19 Uhr

## ΑΔΙΚΟΣ ΚΟΣΜΟΣ **Unfair World**

Filippos Tsitos, Griechenland/D 2011, OmE, 118 min

Ein Kriminalbeamter in Athen beschließt eines Tages, nie mehr ungerecht zu sein und zukünftig ausschließlich aufgrund seines eigenen Gerechtigkeitsempfindens zu entscheiden, ob jemand ins Gefängnis muss oder ungestraft davonkommt. Als er, um die Unschuld eines Häftlings zu beweisen, einen korrupten Wachmann tötet, ist die Putzfrau Dora die einzige Zeugin. Während er sich in die opportunistische Dora verliebt, merkt er nicht, wie sein Vorgesetzter ihn des Mordes verdächtigt. Eine lakonische Tragikomödie mit märchenhaften Zügen, die in der Mischung von stilisiertem Minimalismus und schwarzem Humor an Aki Kaurismäki erinnert.



Do 10.5. 20 Uhr zu Gast [Athina Rachel Tsangari](#)

## ATTENBERG

Athina Rachel Tsangari, Griechenland 2010, OmU, 95 min

Marina lebt mit ihrem kranken Vater in einer Industriestadt am Meer. Menschen sind ihr fremder als Affen. Sie versucht, die Liebe zu lernen – anhand der Tierdokumentationen ihres Idols Sir David Attenborough („Attenberg“, wie sie ihn nennt) und angeleitet von ihrer Freundin Bella, die ihr den Zungenkuss beibringt. Während Marinas Interesse an Zwischenmenschlichem langsam erwacht, geht das Leben ihres Vaters zu Ende. Eine Geschichte über die Mysterien von Liebe und Tod, mit überraschenden Volten und skurrilen Momenten, eine komische Studie menschlicher Verhaltensweisen, mit Musik von Suicide und Françoise Hardy sowie Slapstick-Einlagen à la Monthly Python.



Sa 12.5. 21 Uhr & Fr 18.5. 19.30 Uhr

**L**  
Babis Makridis, Griechenland 2012, OmE, 87 min

On the road again. Ein Mann, 40 Jahre alt, ist leidenschaftlicher Autofahrer und mehr als das: Er lebt in seinem Auto. Es ist sein Zuhause. Sein Job besteht darin, für seinen Chef den bestmöglichen Honig aufzutreiben. Seine knappe Freizeit verbringt er mit Frau und Kindern auf einem Parkplatz. Als ein neuer Fahrer ins Spiel kommt und er gefeuert wird, entschließt er sich, sein Auto zu Schrott zu fahren und sein Leben zu ändern: Er wird Motorradfahrer. Ein stoischer Protagonist, absurde Dialoge, überwältigende Bilder von grauem Asphalt, grünen Feldern und leeren Parkplätzen sowie ein Song über Bären ergeben ein absurdes existenzielles Drama.



So 13.5. 19 Uhr & Di 29.5. 20 Uhr

## ΧΩΡΑ ΠΡΟΕΛΕΥΣΗΣ **Homeland**

Syllas Tzoumerkas, Griechenland 2011, OmE, 111 min

Eine Familie im Zustand der Auflösung: Eifersucht und (un)erfüllte Liebe unter den drei erwachsenen Geschwistern, Streit zwischen deren Eltern über die Betreuung des kranken Familienoberhaupts und latente Spannungen wegen einer innerfamiliären Adoption vor 20 Jahren. Eine explosive Situation auch auf den Straßen: Unruhen wegen der Wirtschaftskrise. Szenen aus der Geschichte der Familie und Archivmaterial aus der Geschichte des Landes nach dem Ende der Militärdiktatur sind parallel zu den Bildern der Jetztzeit montiert. Eine Parabel über ein Land im Ausnahmezustand, grundiert mit einer Analyse der griechischen Nationalhymne.